

Über 36 Jahre in Wilhelmsburg

GOLD
RUNDLICK



Geschenke fürs Leben



Wilhelmsburger Einkaufs-Zentrum • Am Markt • 21109 HH • 7 54 38 13

Die „Vernünftige“ Werkstatt



Service rund um's Auto!

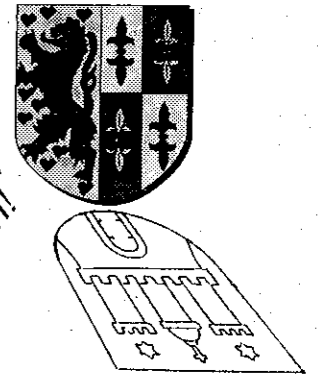
- Preiswerte Reparaturen
- Festpreise n. Absprache
- Abgas-Sonderuntersuchung
- Jeden Mittwoch: DEKRA-Prüfstützpunkt nach § 29
- Unser besonderer Service: Bringen und Holen im Raum Wilhelmsburg+Veddel (Bhf.)

Vernunft • Niedergeorgswerder Deich 74
21109 Hamburg • ☎ 7 54 47 91 ☎

WILHELMSBURGER INSEL RUNDBLICK

Eine Zeitung von Allen für Alle.

Ich koste nichts!
Ist aber nie umsonst,
mich mitzunehmen!



Ausgabe September 1995

... und Termine

Do., 14.9., 15 Uhr, Bürgerhaus: Kinderkino: „Aladdin“ - Walt Disney's Meisterwerk. Eintr.: 2 DM/Erw.: 4 DM.

So., 17.9., 14 bis 18 Uhr, Freizeithaus Kirchd.-Süd: Kinderzeug-Flohmarkt

So., 17.9., 15 Uhr, Bürgerhaus: Tanztee mit den „Kullingos“. Eintritt: 5 DM.

Di., 19.9., 15.30 Uhr, Elternschule Wbg., Zeidlerstr. 75: Elternschulcafé: Die Grundschule Fährstraße stellt sich vor. Die Schulleiterin, Frau Klatt, gibt Informationen und beantwortet Fragen zur Vorschule und den Klassen 1 bis 4. Mit Kinderbetreuung.

Di., 19.9., 10 Uhr, Bürgerhaus: „ABGEHÄNGT“ - ein Comic-Trip durch's Leben. Jugendkabarett mit Live-Musik. Ab 14 J. Eintritt: 5 DM.

Fr., 22.9., 21 Uhr, Bürgerhaus: „Toss The Feathers“ - Rock und Irish Folk! Eintritt: VVK+erm.: 16 DM/AK: 19 DM.

Fr., 22.9., 21 Uhr, Honigfabrik: „Lucky to be alive“ - Mark Foggos Skasters. Gäste: No Respect. Eintritt: 12 / 14 DM.

So., 24.9., Geführte Wanderung des „Naturschutzbundes“ durch die Neugrabener Moore und Obstwege. Treffpunkt: Station Fischbeker Heuweg, HVV-Buslinie 240 (ab S-Bahn Neugrabener) um 9.05 Uhr.

So., 24.9., 11 Uhr, Bürgerhaus: Kindertheater „Fata Morgana“ mit Die Geschichtenerfinder. Für Leute ab 4. Eintritt: 2 DM / Erw.: 5 DM.

So., 24.9., 15 Uhr, Bürgerhaus: „Die Insel singt“ - Gesangswettbewerb für junge Leute von 8 - 18 Jahren. Eine gemeinsame Veranstaltung des Bürgerhauses mit Wilhelmsburger Schulen und dem Haus der Jugend Wilhelmsburg. Eintritt frei.

29.9. bis 12.10., Bürgerhaus: Fotoausstellung „60 Jahre Hafensiedlung“.

Sa., 30.9., 20 Uhr, Bürgerhaus: 8. Kirchdorfer Siedlerball mit der „Magic-Motion-Combo“ - eine Gemeinschaftsveranstaltung der Siedlergemeinschaften Hafensiedlungsverein, Hövel, Finkenriek und Wilhelmsburg-Ost. Eintritt: 12 DM (VVK bei den Vereinen und im Bürgerhaus).

Sa., 30.9., 21 Uhr, Honigfabrik: Mick Clarke Band - Best in british blues rock. Eintritt: 15 DM.

Sa., 7.10., 21 Uhr, Honigfabrik: The Keltics - Irish Folk-Rock.

So., 8.10., 11 Uhr, Bürgerhaus: Jazzfrühschoppen. Eintritt: 8 DM (inkl. Freigetränk).

14.10. bis 22.10.: 3. Wilhelmsburger Altentage unter dem Motto „Creaktive Alte“ - Freizeit und Kultur mit Veranstaltungen in mehreren Einrichtungen, u.a. dem 2. Wilhelmsburger Alten-Theater-Festival. Beachten Sie bitte das ausführliche Programmheft!

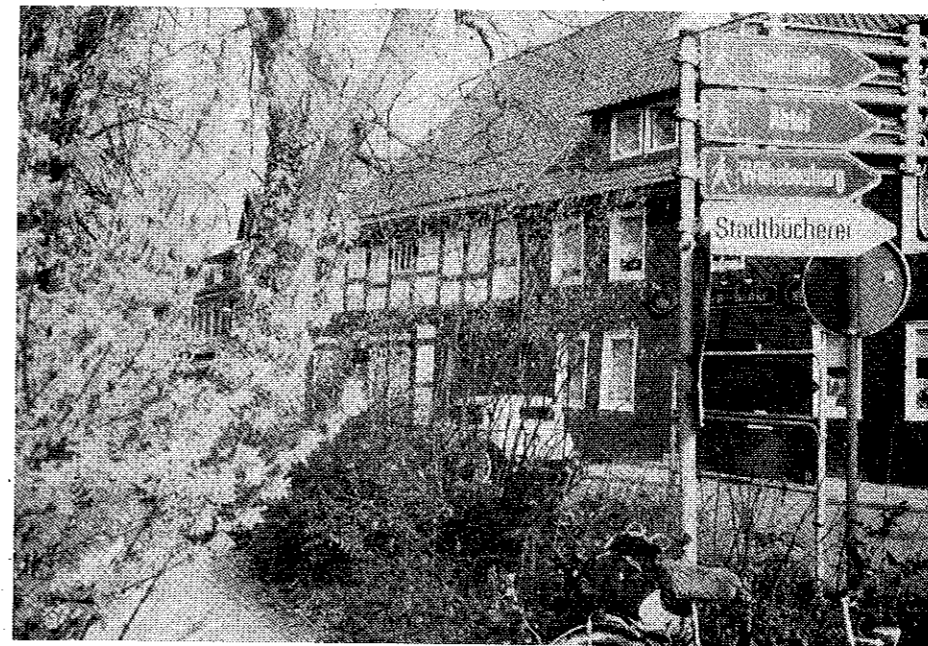
Impressum:

Herausgeber:
Wilhelmsburger Inselrundblick e.V.
Redaktionsanschrift:
Wilhelmsburger Inselrundblick,
z.Hd. Axel Trappe (VISDP)
c/o Bürgerhaus Wilhelmsburg,
Mengestraße 20, 21107 Hamburg.
Tel 796 08 43
Konto Nr. 440 641 01 bei der Hamburger Bank
von 1861 (BLZ 201 900 03)
Erscheint monatlich zur Monatsmitte.
Auflage: 6.000 Ex.
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem UWS-Papier.
Druckerei: Idee, Satz & Druck GmbH, HH

Redaktions-/Anzeigenschluß: jew. der 20.(!) eines Monats für die nächste Ausgabe.

Anzeigenpreis: 1,20 DM zzgl. MWST. pro qcm
(Bei Auftrag für 3 Ausgaben: 1.- DM !)
Anzeigenredaktion: Marianne Groß,
Tel 754 61 99

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.



Haben die Hamburger endlich gemerkt, daß es selbst nach Wilhelmsburg zu Fuß nicht weit ist?
Gibt's jetzt in unserer Nähe eine Abtei?
Wurde die Öffentliche Bücherhalle umbenannt?
Oder sollte dies gar nicht unser Wilhelmsburg sein?

Wer weiß es?

Wir freuen uns über Zuschriften!

Für das Foto bedanken WIR uns bei Henry Wiencken

Die Einrichtungs- und Sauberkeits-Profis

Bernd Weber
Raumausstattung

Kapellenweg 110 · 21077 Hamburg
Telefon (0 40) 7 64 39 38

Verkauf von Auslegeware, Gardinen, Rollos und Jalousetten. Neuanfertigungen, Abnehmen, Reinigen und Aufstecken von Gardinen.

Wilhelmsburger Kleiderbad
chem. Reinigung · Wäscherei

Kirchdorfer Str. 100 · 21109 Hamburg
Telefon (0 40) 7 50 92 09

Reinigung von Textilien aller Art, Berufsbekleidung, Leder und Teppiche. Oberhemden und Kitteldienst. Betriebswäsche, Heißmangel. Auf Wunsch holen und bringen.

Unsere Themen in dieser Ausgabe

Lokalbote - nein danke!

- Seite 3 -

Eritas schägt wieder zu:
Ein Fall für Zwei

- Seite 11 -

Die MAIIOrKa-Party

- Seite 4 -

Die nächste Folge der
Geschichte von Wilhelmsburg

- Seite 7 -

In dieser Jahreszeit aktuell:
Bienenstiche

- Seite 8 -

Interview mit einem „Polizeihauptling“

- Seite 12/13 -

und vieles mehr für Sie, Dich und Sie auch ...



Dr. Lüder Bartels

Veringstraße 150, 21107 Hamburg
Tel.: 75 89 25 - Fax: 753 42 06



Frisör-Laden

Georg-Wilhelm-Str. 174
☎ 752 80 25

Berufsorientierung bei der Stiftung Berufliche Bildung

Aus der Fülle möglicher Berufe einen herauszufinden, der genau den eigenen Interessen und Fähigkeiten entspricht, ist gerade für junge Menschen nicht einfach. Wer sich informiert, hat bessere Chancen!

Dafür bietet das Projekt KIK (Kontakt - Information - Kooperation) der Stiftung Berufliche Bildung

Berufs-Orientierungs-Tage

an, und zwar in diesem Jahr noch zu den folgenden Terminen (jeweils ein Dienstag):

12. Sept., 10. u. 17. Okt., 7. u. 21. Nov. und 5. u. 12. Dez. (Jeweils der erste Termin in den Monaten Oktober bis Dezember ist speziell für Frauen!)

Zu erfahren ist, wie die Tätigkeit in den verschiedenen Berufen aussieht, wie die Chancen am Arbeitsmarkt später sind, wieviel Geld verdient werden kann und, und, und...

Ferner gibt es Informationen über Umschulungen und Berufsvorbereitungs-Angebote.

Die Berufs-Orientierungs-Tage finden jeweils von 9 bis 13 Uhr in der Eifestraße 664, 20537 HH, statt (U 3 bis „Rauhes Haus“, ab Ausgang Horner Weg ca. 7 Min. zu Fuß).

Wer interessiert ist, meldet sich am besten unter Tel. 211060 bei der Stiftung Berufliche Bildung an.

FORUM Wilhelmsburg: Die Donnerstagsrunde

(MG) Es ging weiter mit der Diskussion um das Maßnahmen- und Handlungskonzept, fertiggestellt und veröffentlicht von Herrn Professor Machule und seinem Team. Ein Exemplar mit Kommentaren und Materialsammlung befindet sich im Bürgerhaus und kann von interessierten Leuten immer noch eingesehen werden. Allerdings wurde das Gutachten am 27. 7. 1995 Herrn Senator Mirow übergeben und Zusätze und Änderungen sind nicht mehr möglich. Die Stellungnahme des FORUM Wilhelmsburg stand im Juli im WIR. Am 27.7.1995 nahmen Professor Machule und Jens Usadel an der Donnerstagsrunde teil und stellten sich der Kritik des FORUMs. Insbesondere wurde darauf hingewiesen, daß das Konzept des "Inselbüros" nicht als Ganzes in dem Gutachten auftaucht sondern lediglich einzelne Punkte. Die Gutachter argumentierten, daß nur solche Vorschläge gemacht wurden, für die ein allgemeiner Konsens bestand. Bei dem Inselbüro und der Fehlbelegungsabgabe waren aber nicht alle Teilnehmer der Arbeitskreise einer Meinung und es besteht weiterer Gesprächsbedarf (z.B. in den WIGen).

Die Gutachter wollen eine Stärkung des Ortsausschusses, sagen aber nicht, wie das erreicht werden kann. Sie setzen darauf, daß das FORUM sich aktiv einbringt und Anschub leistet. Der Ortsausschuß sollte mehr Öffentlichkeit herstellen und Unterstützung der Bürger suchen und nutzen. Es wurde bedauert, daß das Problem des Zusammenlebens der verschiedensten Nationen in Wilhelmsburg in dem Konzept zu kurz gekommen ist. Auch wie die WIGen (Wilhelmsburger Inselgespräche) aussehen sollen, mit welcher Ausstattung (geldlich und personell) ist völlig offen. Große Themen, wie das Verkehrskonzept, wurden nicht gutachterlich behandelt.

Die Teilnehmer der Donnerstagsrunde waren der Meinung, daß es sich mehr um eine Materialsammlung handelt als um ein Gutachten und gutachterliche Stellungnahmen zu Mißständen in Wilhelmsburg fehlen. Ein weiteres großes Thema der letzten Wochen war die MAIOrKa-Party, zuerst noch die Vorbereitung und nach

TICA

1 a - Lederjacken

ab 89.- DM

Jeans in div. Farben

ab 29.- DM

Vogelhüttendeich 80, 22107 HH, Tel 753 18 52

dem 11.8.1995 die Freude über die gelungene Demo. Die AOK hat zugesagt, daß ein Service-Büro in Wilhelmsburg bestehen bleibt mit 1 1/2 Sachbearbeiterstellen. Wir werden aufpassen, daß es sich nicht nur um eine Annahmestelle von Anträgen handelt, sondern daß qualifizierte Auskünfte und Beratung erfolgen und möglichst auch Krankengeld (soweit Barauszahlung gewünscht) gezahlt wird. Wir haben Kopien der 1000 Unterschriften, die am 11.8.1995 übergeben wurden, gemacht und behalten uns eine weitere Verwendung vor, wenn die AOK nicht zu ihrem Wort steht. Am 17.8.1995 war dann noch einmal das Maßnahmen- und Handlungskonzept Thema der Donnerstagsrunde. Es wurde ein Schreiben an den Ortsausschuß besprochen, in dem wir unsere Mitarbeit bei der Bearbeitung der Probleme und Aufarbeitung der Punkte anbieten.

Die nächste Ortsausschußsitzung ist am 20.9.1995 und wir empfehlen, daß möglichst viele Wilhelmsburgerinnen und Wilhelmsburger teilnehmen, um dem Senat zu zeigen, daß das Interesse der Bürger an der politischen Mitarbeit nicht erlahmt ist und Verbesserungen für den Stadtteil durchgesetzt werden sollen.

Es wurde noch berichtet von der Veranstaltung der SPD zur Fehlbelegungsabgabe in Wilhelmsburg. Leider war der Termin ziemlich kurzfristig bekannt gegeben worden und es waren nur ca. 40 Teilnehmer da. Die Veranstaltung soll in ca. 6 Wochen wiederholt werden und dann in einem der Säle des Bürgerhauses stattfinden.

Wir wollen fortfahren, zukünftige Aktionen und Demos möglichst phantasievoll zu gestalten, um die positive Resonanz, die wir bisher in den Medien hatten, zu erhalten. Falls jemand Ideen, z.B. für eine Aktion gegen die Fehlbelegungsabgabe in Wilhelmsburg hat, nicht damit hinter dem Berg halten, sondern donnerstags, 19.30 Uhr, ins Bürgerhaus kommen zur Donnerstagsrunde.

Blütereit

Floristik & Geschenke
☎ 040-7508806

Inh. Martina Naefke · WEZ-Krieterstr. 18 · 21109 Hamburg

Tips und Termine Was ist los in Wilhelmsburg?

WIR teilen diese Rubrik so: „Tips“ sind Informationen über regelmäßige Angebote von Einrichtungen, Vereinen usw., „Termine“ Veranstaltungen. Also, liebe Wilhelmsburger Institutionen, „füttert“ uns mit den entsprechenden Infos - immer rechtzeitig zum Redaktionsschluß, dem 20. des Vormonats, also diesmal bis zum 20.9. für den Zeitraum 15.10. bis 15.11.!

Tips...

Arbeitslosen-Ini Wilhelmsburg, Rotenhäuser Damm 11:

Beratung: Di., 14 - 16 Uhr, u. Do., 10 - 12 Uhr. Telefon: 753 42 04 (Dieter Boxberger).

Kleiderkammer: Mi., 15 - 16.30 Uhr. (Annahme von Kleiderspenden: Mo. bis Fr., 10 - 16 Uhr, in der Sanitasstraße 10 oder Abholung (Tel. 75 75 76).

Fahrradwerkstatt: Mo. - Fr., 10 - 16 Uhr.

Café Habakuk: Do., 10 - 12 Uhr Arbeitslosenfrühstück; Di., 15 - 17 Uhr Spielenachmittag.

Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestr. 20, Tel. 752 30 01:

Öffnungszeiten: Di. bis Fr., 9 bis min. 21 Uhr, Sa. + So. zu Veranstaltungen.

Kursanmeldungen und Kartenvorverkauf: Di. + Do., 10 - 12 u. 16 - 19 Uhr; Fr. 10 - 12 u. 16 - 17 Uhr.

Drogenberatungsstelle HORIZONT, Weimarer Str. 83-85, Tel. 75 16 20:

Mo. + Di., 10.30 - 18 Uhr, Do. 10 - 18 Uhr, Fr. 10.30 - 16 Uhr.

Gesprächskreis f. Angehörige: 1. u. 3. Do. im Monat 19.30 - 21.30 Uhr.

Angehörigengruppe für Frauen aus der Türkei (Türkiyeli uyuşturucu bağımlılarının yakını kadınlar için grup çalışması): Fr., 13.30 - 15.30 Uhr. / Cuma günleri saat 13.30'dan 15.30'a kadar.

u.v.m...

Anmeldung und Information unter Tel. 753 46 14.

Sprechzeiten: Mo., 10 - 12 Uhr, und Do., 16 - 18 Uhr.

FORUM Wilhelmsburg: Donnerstagsrunde - jeden Do. um 19.30 Uhr im Bürgerhaus.

AG Wohnen: jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 18 Uhr, im Bürgerhaus.

AG Umwelt und Verkehr: jeden letzten Dienstag im Monat 19 Uhr im Haus der Jugend Wilhelmsburg.

Inselforum: Jeden 1. So. im Monat, 17 Uhr, im Gemeindehaus St. Raphael.

Internationaler Treffpunkt für Frauen und Mädchen, Thielenstr. 3 a, Tel. 754 18 40:

Beratung in Türkisch, Kurdisch, Deutsch, Englisch und Kroatisch, Mo., 10 - 13 Uhr, u. Do., 15 - 18 Uhr.

Deutschkurse für Frauen mit wenig oder guten Vorkenntnissen sowie für Fortgeschrittene.

Alphabetisierung / Deutschkurs für Frauen aus der Türkei.

Viele weitere Kursangebote, alle grundsätzlich mit Kinderbetreuung.

Kriegsdienstverweigerungs-Beratung der Kirchengemeinde St. Raphael: Andreas Nieländer, Tel. 75 79 86

Mieterberatung in der BI Ausländische Arbeitnehmer, Rudolfstr. 5: Do., 16 - 19 Uhr.

Schnorchelkursus für Kinder von 8 - 12 J. im Schwimmbad Wilhelmsburg jeden Sonntag von 10 bis 10.30 Uhr, mit Beurkundung (Junior-Schnorchel-brevet A und B). Schnorchel, Flossen und Maske mit Na-

Elternschule Wilhelmsburg, Zeitlerstr. 75, Tel. 753 46 14: Die Elternschule bietet neben Eltern-Kind-Gruppen, dem Elternschulcafé, dem offenen Dienstagvormittag spezielle Angebote, z.B. eine Musikgruppe für Kinder, einen Schwimmtreff für Frauen, eine Gesprächsgruppe für Eltern mit Schulkindern (ab 9 Jahren)

Mode-Eck Sunda Waldeck

Bei Kaiserstr. 111, 21109 Hamburg

Damen- und Herrenmoden

- top-aktuell -

Für Damen: Größen 34-54
Typgerechte Farbanalyse

Wilhelm-Strauß-Weg 8, 21109 HH, Tel. 7541449

senerker bitte mitbringen. Der Kursus ist kostenfrei, nur der Schwimmbadeintritt muß bezahlt werden. Anmeldung bitte bei Gerti, Tel. 763 59 26.

Servicezentrum Kirchdorf, Erlerring 9: Familienhilfe, Schreibdienst u.v.m... Mo. bis Do., 8 - 16 Uhr, Fr., 8 - 15 Uhr; Tel.: 750 91 36 / 37.

Square-Dance macht Spaß und Freude! Jeden Mittwoch ab 19.30 Uhr im Bürgerhaus.

Verkehrs- und Interessenverein HH-Wilhelmsburg v. 1928 e.V.: Mitgliederversammlung an jedem letzten Mittwoch im Monat im Bauernhaus Glatz (Anfahrt über Siedenfelder Weg 171)

Volkshochschule, Stadtteilbüro Wilhelmsburg, Mengestr. 20 (im Bürgerhaus), Tel. 307 86 36, geöffnet Di., 11 - 13 Uhr, und Do., 16 - 18 Uhr (nicht in den Schulferien!).

Wassergymnastik im Kombibad Drahtelstraße, Mo. bis Fr., 7.15 - 7.45 Uhr. Kostenlos (nur Eintritt).

TAXI JASINSKI 7 54 54 54



Kranken- und Dialysefahrten Bestrahlungsfahrten

Unser Beitrag für ein (w)ebenswertes Wilhelmsburg.
Restaurant Hotel Regelhäfen

Gasthaus Sobre



Der historische Gasthof im alten Dorfkern, Kirchdorferstraße 169, 21109 Hamburg. ☎ 754 42 29
Festivitäten aller Art.

Gesucht - Gefunden: Kleinanzeigen

Unter dieser Rubrik können alle unsere Leser kostenlos Anzeigen veröffentlichen. Einzige Voraussetzung: Geld bleibt „außen vor“!

Die **Steptanzgruppe des Bürgerhauses Wilhelmsburg** sucht neue Mitglieder mit Vorkenntnissen! Weitere Informationen gibt Petra Lepsien, Tel. 760 32 57.



Der **Kinder Bauernhof Kirchdorf e.V.** sucht dringend einen Pferdetransport-Anhänger, um Fahrten zum Tierarzt zu ermöglichen - es könnte auch ein gebrauchter Anhänger sein - eventuell auch leihweise. - Bitte Kontakt aufnehmen über den 1. Vorsitzenden des Kinder Bauernhofes, Herrn **Gerd Horn, Tel.: 7 50 84 84.** Auf der „Pferde-Insel“ Wilhelmsburg sollte das doch möglich sein.

Im Bürgerhaus beginnt am 22. September die Konzertsaison mit

TOSS THE FEATHERS



sen. Da fetzen sich Fiddle, Pipes, Flute und Whistles mit E-Gitarren, Baß und Drums, daß die Fetzen fliegen. Das Ergebnis ist ein pochender Sound, der direkt in die Magengrube geht!

So beschreibt das Info von „Toss The Feathers“ diese Gruppe, mit der das Bürgerhaus Wilhelmsburg am 22.9. seine Herbstsaison beginnt. Wieder ist es dem Haus gelungen, eine Top-

„Nach dem Motto „was die Tradition nicht umbringt, macht sie stark“ lassen die 5 schrägen Vögel aus Manchester seit 8 Jahren Rock und Irish Folk aufeinander los. Tradition und Gegenwart stehen sich wie Kampfahne gegenüber, keiner bereit, dem anderen das Terrain zu überlassen.

Gruppe zu engagieren, die zwar vielleicht von ihrem Namen her hierzulande nicht so sehr bekannt ist, die aber eigentlich alle Musikfreunde - ob sie nun mehr auf Rock oder auf Folk eingestellt sind, neugierig machen sollte. Und das zu einem sehr zivilen Eintrittspreis: 16 DM im Vorverkauf bzw. für Schüler, Studenten etc., 19 DM an der Abendkasse. Und Mitglieder des Vereins Bürgerhaus zahlen bei Vorlage ihrer gelben Mitgliedskarte sogar nur 14 DM im VVK und 16 DM an der Abendkasse!

Lokalbote - nein danke!

Von Axel Trappe,
Vorsitzender des Wilhelmsburger Inselrundblick e.V.,
im Namen der gesamten WIR-Redaktion

In seiner Ausgabe vom 17. August d.J. füllt der Wilhelmsburger „Lokalbote“ seine gesamte Titelseite mit einem Artikel über die sog. „Links-Alternativen“ im FORUM. Dieses Pamphlet - anders können wir es nicht bezeichnen - strotzt geradezu von Falschdarstellungen und Unterstellungen und zeugt von einer Uninformiertheit des Schreibers, die jeder Beschreibung spottet. Die Darstellung in dieser Form ist eine Ohrfeige in die Gesichter vieler Wilhelmsburger EinwohnerInnen, die sich im FORUM Wilhelmsburg, im „Inselforum“, im Arbeitskreis Wilhelmsburg, dem Wilhelmsburger Inselrundblick e.V. oder in der - bereits seit über einem Jahr leider nicht mehr existierenden Bürgerinitiative „Dem Haß keine Chance“ für strukturelle Verbesserungen in unserem Stadtteil einsetzen.

Ich habe ernsthafte Zweifel, ob die per Zitat in diese Darstellung Einbezogenen - Helga Schors, Karl-Heinz Tobuschat und Jens Usadel - die Gesamttenenz des Artikels inhaltlich mittragen; dies wird zu klären sein. Zumindest ist es bei dem Engagement, für das alle drei in ihrer Aktivität für Wilhelmsburg bekannt sind, kaum denkbar. Wir wollen versuchen, einige Dinge hier zurechtzurücken:

1. Das FORUM Wilhelmsburg gewinnt gerade seine Kraft und seine Stärke aus der Tatsache, daß in ihm - in den Einwohnerversammlungen, den Donnerstagsrunden und den Arbeitskreisen - jeder gleichberechtigt mitarbeiten kann, gleich welchen politischen Hintergrund er mit einbringt. Keiner braucht seinen Hintergrund zu verleugnen (auch die ebenfalls vertretenen „Linken“ nicht!), aber gemeinsam gearbeitet wird nur unter einer von allen getragenen Prämisse: Es geht um Wilhelmsburg!

2. Was heißt „links-alternativ“? „Links“ zu sein, dürfte eigentlich in einem Arbeiterstadtteil wie Wilhelmsburg mit einer SPD-Mehrheitsfraktion im Ortsausschuß nicht so schlimm sein. Und „alternativ“ ist in seiner Arbeitsweise sicherlich das ganze FORUM. Und um Alternativen für die weitere Entwicklung Wilhelmsburgs geht es! Aber es gibt im FORUM keine „links-alter-native Gruppe“ - wie sie der Lokalbote darstellt - die dort die Arbeit „bestimmt“ - das würden sich viele Aktive auch zu Recht verbitten! Es gibt hier keine „Krieg den Palästen - Mentalität“ - denn es gibt hier keine Paläste, sondern einen Haufen Probleme, die es anzupakken gilt!

3. Daß der Wilhelmsburger Inselrundblick als ein „Sprachrohr der Links-Alternativen“ bezeichnet wird, darüber kann jeder, der unsere Zeitung liest, sicherlich nur schmunzeln - viele, die unsere Zeitung schon als ihr „Sprachrohr“ genutzt haben, sind über eine solch blödsinnige Unterstellung vielleicht zu Recht auch wütend! Aber keine Sorge: WIR sind und bleiben ein Sprachrohr aller Wilhelmsburger - und diese Tatsache finanzieren unsere Inserenten!

Der „Lokalbote“ hat sich mit diesem Artikel endgültig abqualifiziert! Der Wilhelmsburger Inselrundblick hat sich immer bemüht und wird es weiter tun, mit den anderen in und für unseren Stadtteil erscheinenden Zeitungen in gegenseitigem Respekt und in Fairness zusammenzuarbeiten - ab heute können wir den „Lokalboten“ nicht mehr als Presse-Partner akzeptieren! In diesem Sinn:

Lokalbote - nein danke!

Trasina

Mode für Sie in allen Größen
im Wilhelmsburger Einkaufszentrum
21109 Hamburg, Wilhelm-Strauß-Weg

Ganz in Ihrer Nähe!
Kirchdorfer Sonnenstudio
täglich geöffnet
von 9⁰⁰ - 21⁰⁰ Uhr
☎ 750 80 38
Neuenfelder Straße 134
(Ecke Kirchdorfer Straße)

Und hier einige Stimmen von Wilhelmsburger Geschäftsleuten zum Thema:

„Selbst bei kritischer Betrachtung habe ich beim WIR nichts „rotes“ festgestellt! Ich bin entrüstet über den Artikel im „Lokalboten“.“

„Der WIR ist eine sehr gute Zeitung, interessant gemacht!“

„Die Behauptung, der WIR sei „rot“, ist eine Unverschämtheit! Die Zeitung ist so beliebt, daß die Leute schon danach fragen!“

„Der Artikel im „Lokalboten“ ist dümmlich; er verspritzt nur Gift!“

„Der WIR wird sehr gern gelesen; Gäste - auch Nicht-Wilhelmsburger - fragen danach und nehmen ihn mit nach Hause. Der „Lokalbote“ wird bei uns nicht ausgelegt.“

„Ich finde die Äußerungen im Lokalboten abstoßend und ungeheuerlich.“

„Es gibt keine Tendenzen zu „links-alternativ“ im WIR!“

„Ich würde im WIR nicht annoncieren, wenn ich mich von jemandem „beeinflußt“ fühlen würde.“

„Für mich ist der WIR wichtiger als der Lokalbote!“

„Den Lokalboten kann und darf man doch gar nicht ernst nehmen!“

Selbstverständlich sind der Redaktion die Namen der hier zitierten Geschäftsleute bekannt.



Willi meint:
„Lieber Rote Socken als Braune Schweißfliege!“

seit über 70 Jahren

VOGEL

Radio-VOGEL

Wilhelmsburg • Verlingstr. 54-56

VERKAUF UND REPARATUR

ALLER MARKENGERÄTE

Schallplatten - MC's - CD's

75 78 03 • 75 82 67

Willis Rätsel

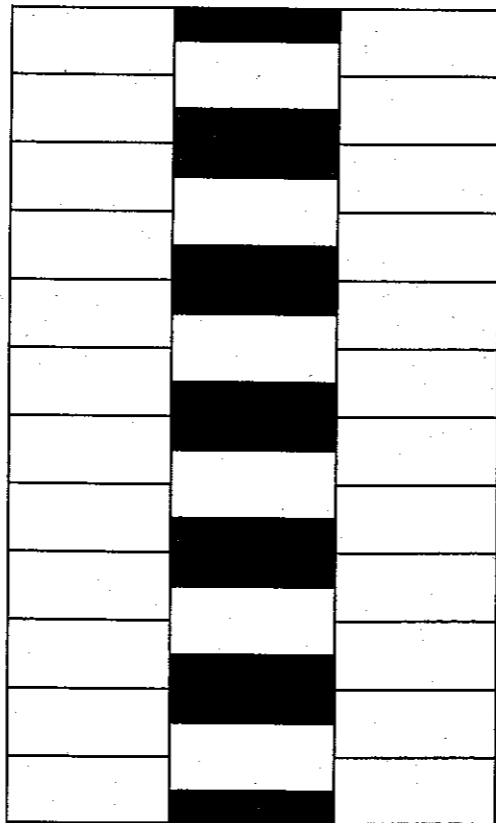
Aus den Buchstabengruppen sind zwölf Wörter zu bilden, von denen je zwei untereinander die Mittelbuchstaben gemeinsam haben. Die Buchstaben auf dem Mittelteil ergeben den Namen einer beliebigen „Wilhelmsburger“ Persönlichkeit.

AB - AH - AP - AV - BE - CH - CH - CH - CH - CR - EN - ER - ES - ESE - ETTE - EV - FEU - FL - FLI - HAND - HE - IK - IN - KEN - LFEN - MIE - RE - SION - TER - WEHR



Wer die richtige Lösung bis zum 2.10.1995 an den Wilhelmsburger Inselrundblick • p. Adr. Bürgerhaus Wilhelmsburg • Mengestr. 20 • 21107 HH schickt oder dort abgibt, kann Eintrittskarten für den Jazzfrühschoppen im Bürgerhaus am 8.10. gewinnen. Verlost werden 5 x 2 Karten (inkl. Freigetränk).

Die Gewinner des Juli-Rätsels wurden inzwischen benachrichtigt.



Die MAIOrKa-Party

Von Klaus Schäfer

Freitag, 11. August 1995, 16.00 Uhr. Es ist ein wunderschöner Sommertag und heiß.

Auf dem Berta-Kröger-Platz in Wilhelmsburg vor dem Zugang zur AOK-Geschäftsstelle steht der bekannte grüne VW-Bus mit dem Boot „Wilhelmsburg“ auf dem Dach. Aus den Lautsprechern laute Musik, dazwischen Ansagen.

Vor dem Bus Liegestühle, Sonnenschirme, eine (aufblasbare) Palme und viele WilhelmsburgerInnen. Ein Kamerateam des NDR ist vor Ort, Fotografen, Presse:

MALLORKA - Party in Wilhelmsburg.

Für viele der Anwesenden ist noch unklar: Was hat Wilhelmsburg mit Mallorca zu tun, außer daß beides Inseln sind?

Das Rätsel wird schnell gelöst. In Wilhelmsburg soll 1996 die AOK-Geschäftsstelle aufgelöst werden, während auf Mallorca gerade im Mai eine neue Geschäftsstelle eröffnet wurde. 18 000 Wilhelmsburger Versicherte ohne Geschäftsstelle, die nächstgelegene in Harburg? Und das letzte Angebot der AOK im Ortsausschuß: Beratung von Mitgliedern an einem oder zwei Tagen in der Woche für ein paar Stunden im Ortsamt. Das brachte uns „auf die Palme“ und auf die Idee mit der

MAIOrKa - Party.

WIR-Leser wußten längst, daß auf der letzten Einwohnerversammlung am 20.

Juni beschlossen worden war, eine Demonstration gegen die Schließung der Geschäftsstelle zu machen. Die Art und Ausgestaltung wurde im Juli in der Donnerstagsrunde des FORUM vorbereitet. Und dann kam doch manches anders. Vier große Plakate mit der Satire „AOK, die Gesundheitskasse informiert“, in der



Woche vor der Demo rund um die AOK plazierte, zeigten Wirkung bei der Geschäftsführung der AOK. Wir bekamen ein Gesprächsangebot unter der Bedingung, daß die Plakate sofort zurückgezogen werden, und wir nahmen die Chance wahr. Die Plakate verschwanden und am Montag, den 7.8. trafen sich Mitglieder des FORUM zu einem Gespräch mit der Hamburger Geschäftsleitung der AOK. Ergebnis: In Wilhelmsburg wird zwar die große Geschäftsstelle geschlossen, dafür aber ein ganztägig geöffnetes Bera-

tungsbüro eröffnet. Auch zukünftig ist also die Beratung der Versicherten in Wilhelmsburg sichergestellt.

Die „Mallorca-Party“ war aber bereits angemeldet und angekündigt. Wir baten daher die Geschäftsleitung der AOK, das ausgehandelte Ergebnis am Freitag auf der „Party“ den WilhelmsburgerInnen persönlich mitzuteilen.

Es war eine schöne „Party-Demo“. „Strandgymnastik“ mit einem jungen Bademeister, Übergabe der über 1000 Unterschriften an die AOK-Geschäftsleitung, Musik, Gespräche mit den EinwohnerInnen und nicht zuletzt die Mitteilung der Geschäftsführerin der AOK Hamburg - Frau Schwemin - an die AOK-Versicherten in Wilhelmsburg, daß eine neue Beratungsstelle eingerichtet wird, machte diese andere Art von Demonstration zu einem vollen Erfolg für Wilhelmsburg!

Wir hätten uns nur noch mehr WilhelmsburgerInnen gewünscht, die mit uns diese „Party“ gefeiert hätten. Vielleicht kommen ja zur nächsten Demonstration - und die kommt bestimmt - wieder mehr. Wir erwarten es, denn nur gemeinsam

können wir für Wilhelmsburg Verbesserungen erreichen!

Ich möchte mich im Namen des FORUM bei allen bedanken, die an der Aktion teilgenommen haben und besonders bei unserem jungen Bademeister, bei „Otsche“ Thielemann für das schöne Transparent, bei der Fa. Radio Vogel aus der Veringstraße für die kostenlose Überlassung der HiFi-Anlage und bei der Fa. US-Jeans im WEZ für die Stromversorgung.

IN SACHEN.....

US JEANSMODE

Wilhelmsburger EKZ · 040 / 754 61 41
.....IMMER GUT BERATEN

Reisebüro GERICK

... denn Ihr Urlaub beginnt im Reisebüro!

Neuenfelder Straße 127
21109 Hamburg-Kirchdorf

Tel.: (0 40) 754 92 000 · Fax: (0 40) 754 41 96

Fortsetzung von Seite 12

zunächst auch noch bekannter ist, dann hat der Nachfolger kaum eine Chance.

WIR

Herr Claußen, können Sie sich vorstellen, daß Ihr Ruhestand etwas mit Ruhe zu tun haben wird? Oder gibt es Dinge, für die Sie erst jetzt Zeit finden werden?

Claus Claußen

Ja, es ist ein allgemeiner Hinweis, den man immer wieder hört, daß man sich auf seine Pensionierung vorbereiten soll. Viele, die mich kennen, haben den Eindruck ich sei nur mit der Polizei, ganz besonders mit ihrer Wirkung nach außen beschäftigt. Aber ich habe auch eine Menge Hobbys, die ich wegen meiner Arbeit oft zurückstellen mußte. Ich bedaure zum Beispiel, daß ich seit Jahren keine Neuerscheinungen von Büchern gelesen habe. Auch das Zeichnen mit Kohle war mir in den vergangenen Jahren aus Zeitgründen nicht möglich. Ich paddle auch sehr gern. Ich hoffe, daß ich alles wieder aufnehmen kann. Daneben gibt es eine Menge anderer Dinge, die ich ganz neu beginnen kann. Ich möchte gern hobbyfilmen im Videobereich. Es war immer mein Wunsch, alles polizeirelevante in Wilhelmsburg filmisch darzustellen. Einen Film über Wilhelmsburg

drehen, mit all seinen schönen Seiten, seinen Problemen, seinen Arbeitsfeldseiten, die wichtig sind für den, der hier am Revier seinen Dienst tut.

WIR

Einen Umzug in ein neues oder umgebautes Gebäude werden

Sie nun als Revierführer nicht mehr erleben. Hätten Sie sich auch vorstellen können, eine Zweitstelle der Polizeiwache im Wilhelmsburger Osten zu haben?

Claus Claußen

Ich meine, das ist nicht die Lösung der Probleme. Da zersplittert man die Polizei nur unnötig. Wilhelmsburg

ist eine so geschlossene Einheit als Insel, die aus dem Mittelpunkt heraus, und da sind wir, unheimlich schnell zu erreichen ist. Entscheidender wäre es, daß die Polizei auf die Bevölkerung zugeht, so wie es im Bereich der bürgernahen Beamten geschieht. Hier gibt es zur Zeit fünf Betreuungsbereiche, in Zukunft werden es acht sein. Die Polizei darf nicht in ihren Dienststellen auf den Bürger warten.

WIR

Wir wünschen Ihnen für die Zukunft alles Gute, und daß Sie das, wozu Sie in den letzten Jahren keine Zeit hatten, realisieren können. Haben Sie auch einen Wunsch für Wilhelmsburg?

Claus Claußen

Wilhelmsburg ist in der letzten Zeit aufgewacht, und ich wünsche den Wilhelmsburgern, daß Sie wach bleiben, wobei sie die Form, die sie gewählt haben, auch beibehalten sollen. Das bedeutet, den Gedanken an die Hoffnung nicht aufgeben, die positive Einstellung auf die Entwicklung eines WIR-Gefühls pflegen und den Mut weiterhin aufbringen, das fortzuführen, was sie angefangen haben.

Dieses Interview führte Ursula Otilie

Restaurant Bürgerhaus Wilhelmsburg

Mengestr. 20, 21107 HH
Tel. 7534507

Täglich wechselnder Mittagstisch - 8,50 DM

Gerne richten wir Ihre Familienfeier aus!

Wir haben geöffnet: 10 bis 23 Uhr, Sa.: 17 bis 23 Uhr - Montags Ruhetag

Friseursalon
INGRID JOST
Kirchdorfer Straße 76 · 21109 Hamburg
Tel. (0 40) 7 54 36 67
Di.-Sa. durchgehend geöffnet

FEINKOST WITTFOTH Party-Service

Festliche Buffets, Schlemmerplatten, Bratenplatten, Königsputenbrust, Canapes, Fischplatten, Landspanferkel, Party-Schinken, warme Braten mit Beilagen, Suppen, Desserts.

Lieferung ins Haus
Prospekt anfordern
gegründet 1940

21109 HH · Kirchdorf
Neuenfelder Str. 93
Tel. 7 54 28 69/Fax 7 54 84 11

Wir führen „Bio“-Schweinefleisch „sus agnatum“ ... ohne Antibiotika

Diakonie- und Sozialstation Wilhelmsburg e.V.

Reinstorfweg 12 · 21107 Hamburg

- BERATUNG** Wir kennen die Finanzierungsmöglichkeiten durch Kranken- und Pflegeversicherung bzw. Sozialhilfe
- PFLEGE ZUHAUSE** Wir leisten zuverlässig umfassende und individuelle Hilfe - an 365 Tagen im Jahr, auch nachts
- TAGESPFLEGE** Wir unterstützen pflegende Angehörige und bieten Tagesversorgung in einer Gruppe mit Therapie- und Rehabilitationsmöglichkeiten
- HILFEN FÜR ANGEHÖRIGE** Wir bieten Angehörigen von altersverwirrten Menschen eine spezielle Beratung und Gesprächsgruppe

FÜR UNS STEHEN SIE IM MITTELPUNKT · WIR SIND FÜR SIE DA
☎ 753 40 27

Restaurant Klöndeel

Der gemütliche Treffpunkt für ALLE im Herzen Wilhelmsburgs.
Jeden 1. Sonntagnachmittag Tanztee.
☎ 040 - 75 92 30

Reinstorfweg 9 (im Park des Pflegeheims)
Montag Ruhetag · Di - Sa 11⁰⁰ - 18⁰⁰
Sonntag 10⁰⁰ - 18⁰⁰
Täglich wechselnder Mittagstisch.

REFORMHAUS EKZ WILHELMSBURG

Wilhelm-Strauß-Weg 9-10
21109 Hamburg · Tel. 7 54 50 44

Reformhaus

Kosmetik

Entdecken Sie die Vielfalt natürlicher Farben in Ihrem neuform-Reformhaus



Im Gespräch mit... Er ist weder der Vorsitzende eines Vereins, noch der Sprecher einer Initiative, wie wir es für diese Gesprächsreihe vorgesehen hatten, sondern der Revierführer der Polizeiwache in Wilhelmsburg

Claus Claußen

der nach Ablauf dieses Monats in den Ruhestand geht.

WIR
Herr Claußen, Ihr Name ist in Wilhelmsburg ein Begriff, Sie sind fast so etwas wie eine Institution. Wie lange arbeiten Sie schon für Wilhelmsburg?

Claus Claußen
Ich bin seit über 10 Jahren hier im Revier tätig. In den ersten Jahren als Stellvertreter und Leiter Einsatz, und in den letzten 6 Jahren als Revierführer.

WIR
Ist die Aufgabe, die die Polizei zu erfüllen hat, in Wilhelmsburg schwieriger als in anderen Stadtteilen?

Claus Claußen
Jede Revierwache ist in ihrer Struktur anders, wie auch jeder Stadtteil anders ist. Die Wilhelmsburger wissen ja, daß sie seit ihrem Kampf gegen die Müllverbrennungsanlage eine besondere Stellung in Hamburg einnehmen, so ist es auch mit dieser Wache. Daß damit verbunden ist, daß die Arbeit hier schwerer ist, würde ich so nicht sehen. Jede Ant-

wort darauf kann nur subjektiv sein. Die Arbeit ist interessant.

WIR
Halten Sie es für wichtig, kommunal- oder gesellschaftspolitische Aufgaben mit zu übernehmen, wie Sie es hier in Wilhelmsburg gemacht haben oder ist die Polizei eigentlich damit überfordert?

Claus Claußen
Das ist eine Frage der Aufgabe überhaupt. Wenn wir gerade hier in Wilhelmsburg sehen, was an polizeilichen Anforderungen auf die Beamten zukommt, dann muß man nach der Ursache und nicht nach der Wirkung fragen. In den meisten Fällen bekämpfen wir mit der Kriminalität Symptome von irgend etwas, zum Beispiel beim Rauschgift die sogenannte Beschaffungskriminalität. Wilhelmsburg ist ein Stadtteil mit einer Vielzahl von sozialen Problemen. Sie alle sind Nährboden für das, womit die Polizei dann beschäftigt wird.

Nur wenn ich an der Beseitigung der Probleme - Umweltprobleme, Sozialprobleme und so weiter - mitarbeite, wenn ich den Nährboden verbessere, auf dem Negatives entsteht, dann wirke ich gegen negative Folgen. Es ist nicht damit getan, daß ich mich taktisch und planerisch mit der Kriminalitätsbekämpfung, dem Schutz der Menschen oder sonst irgend etwas befasse, sondern ich muß mich auch fragen, wie ich die Ursachen für Probleme auf lokaler Ebene verändern kann. Darum ist es für mich wichtig, auf Einwohnerversammlungen des FORUM Wilhelmsburg oder in den Arbeitskreisen des Herrn Professor Machule mit nach Lösungsvorschlägen zu suchen.

WIR
Haben Sie die Erfahrungen, die Sie in diesen Arbeitskreisen gesammelt haben, in der Folgezeit umgesetzt und Ihre Ergebnisse auch Ihren Mitarbeitern mitgeteilt?

Claus Claußen

Ossis Heimdekor

Gardinen, Farben, Tapeten, Bodenbeläge

Inh. I. Ohzkinat
Wilhelm-Strauß-Weg 12
21109 Hamburg
Tel.: 754 26 48

REIKI-MEISTERIN/-LEHRERIN

Marita Fraass

Reiki-Treffen zum Kennenlernen
Meditationsabend
Info's



AB & Fax 040 - 752 84 37

Selbstverständlich! Leider ist es eine bedauerliche Tatsache, daß wir in der Regel nur zu Negativkontakten gezwungen sind. Wir laufen den Ereignissen ständig hinterher. Wichtiger wäre, daß wir vorbeugend arbeiten können. Dazu gehört aber, daß wir mitreden, die Probleme erkennen und dann besser verstehen. Also trägt zu einer präventiven Polizeiarbeit die Kenntnis bei zu wissen, wo den Bürger der Schuh drückt. Er sagt es in der Form.

WIR
Sie sind bei den Einwohnerversammlungen immer ein gern gesehener Gast gewesen. Können Sie sich vorstellen, auch nach Ihrer Pensionierung zu solchen Veranstaltungen zu kommen?

Claus Claußen
Vorstellen könnte ich es mir schon. Wilhelmsburg ist mir wirklich ans Herz gewachsen aber ich muß dabei bedenken, daß ich einen Nachfolger habe, der in dieselbe Aufgabe einsteigen will. Wenn da dann noch einer rumwurschtelt, der
Fortsetzung auf Seite 13



Verteidigungsschreiben einer Kröte

Hochgeschätzte Menschenkinder!
Ein kleines, unbedeutendes Geschöpf kommt zu Euch mit einer Bitte! Ihr kennt mich alle, aber Ihr kennt mich doch nicht richtig, sonst wüßte ich nicht, weshalb Ihr so garstig gegen mich seid. Wenn ich des Abends im Garten krieche und meiner Nahrung nachgehe, dann muß ich so oft den Ausdruck hören: „Pfui, die häßliche Kröte!“ Nun, ich will nicht behaupten, daß ich gerade sehr schön bin, aber was kann ich für meine Gestalt. Noch schlimmer freilich ist es für mich, daß Ihr mich für giftig haltet. Ich besitze nicht einen Tropfen Gift, und beißen kann ich auch nicht, dazu ist es mit meinen Zähnen viel zu schlecht bestellt. Freilich spritze ich, wenn ich gemartert werde, zu meiner Verteidigung einen beißenden Saft aus. Aber wer kann mir das verdenken! Indessen, was hilft mir alles Reden! Wenn ich mich blicken lasse, hagelt es Steine auf meinen Rücken, oder man wirft mich mit der Schaufel über den Zaun, daß mir Hören und Sehen vergeht. Man soll sich zwar nicht selbst rühmen, aber ich muß es Euch ausdrücklich sagen, daß ich Euch nicht nur in keiner Hinsicht schade, sondern vielmehr recht viel nütze. An Eurem Kohl und Salat sitzen oft hunderte von kleinen Schnecken und Raupen und verzehren ein Blatt nach dem anderen. Ihr würdet weniger ernten, wenn ich diese Tiere nicht verzehren würde. Mancher Gärtner weiß das auch zu schätzen und setzt deshalb uns Kröten in größerer Zahl in seinen Gemüsegarten, damit wir dort die Pflanzen von Ungeziefer reinigen.
Ich wende mich deshalb mit der Bitte an Euch, mich in Zukunft in Ruhe zu lassen und nicht zu töten, sondern mich in Frieden leben zu lassen.

Mit Hochachtung Eure ergebenste
Frau Kröte

Der Umwelt-Tip



„Im Sommer habe ich trotz geöffnetem Fenster keine Insekten in der Wohnung: Ein Wattebausch, mit etwas Zitronenöl beträufelt, auf der Fensterbank hält alle Plagegeister fern!“

Für diesen Tip erhält **Doris Baryal** aus Wilhelmsburg einen Einkaufsgutschein über 25 DM für Liesel Unkrauts Stöberstube!

Nabu-Hotline

Der **Naturschutzbund Deutschland** bietet unter der Tel.-Nr. **69 70 89 15** wöchentlich wechselnde Informationen zur Naturschutzarbeit:

15.9. - 21.9.: **Vogelzug - ein einmaliges Naturschauspiel.** Die Gefahren auf dem langen Weg zu den Winterquartieren.

22.9. - 28.9.: **Spinnen - natürliche Insektenvertilger.** Informationen über ihre Lebensweise.

29.9. - 5.10.: **Vor- und Rücksicht beim Drachen fliegen lassen.** Was es zu beachten gilt, um Störungen für die Zugvögel zu vermeiden.

YÜREKLI

Änderungsdienst für
Damen & Herren,
Leder und Gardinen
WEZ • 21109 Hamburg
Tel. 040 - 750 92 57

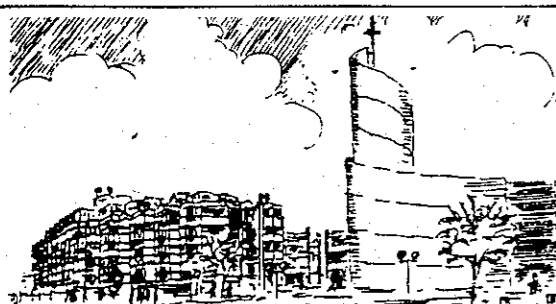
Ein Tip an die Umweltschule für Europa

(at/urs) Die Gesamtschule Kirchdorf beteiligt sich wieder an der Ausschreibung „Umweltschule für Europa“. Sie hat mittlerweile eine Regenwassernutzungsanlage, kümmert sich um Bachpatenschaften und schenkt ihren Schülern zur Einschulung unlackierte Bleistifte und Holzbuntstifte. Die Schüler trennen Papierabfall in der Klasse, Mehrwegflaschen und Brotdosen sind für sie ein Beitrag zum Umweltschutz. Eine wirklich tolle umweltbewußte Schule - wenn da nicht die Wettern am Eingang zur Turnhalle wäre.

Sie liegt voll mit Getränkedosen, Farbspraydosen und Einwegflaschen. Aus zuverlässiger Quelle wissen wir, daß die Anlieger dort häufig schon ganze Müllsäcke voll gesammelt und dann der Müllabfuhr zugeführt haben. Das ist bewundernswert, aber paßt es zu einer „Umweltschule in Europa“, daß sie nicht selbst vor ihrer Haustür den Abfall beiseitigen kann?

WIR sprachen auf dieses Problem die Umweltberatungslehrerin für Hamburger Schulen, Regina Marek, an, die auch an der Gesamtschule in der Neuenfelder Straße unterrichtet. Auch sie ärgert sich über den Dreck, der um die Schule herumliegt, ganz besonders über den Unrat in den Gräben, der allerdings nicht nur von Schülern dorthin geworfen wird, sondern auch von Passanten, die z.B. an der Bushaltestelle warten.

Frau Marek wird am 22. Sept. um 10 Uhr eine Reinigungsaktion durchführen und bittet dafür um Mithilfe auch aus der Bevölkerung. Wer Lust und Zeit hat und den Dreck auch nicht mehr sehen will, melde sich bitte unter Tel. 750 18 0 im Schulbüro der Gesamtschule zu dieser Mitmachaktion.



ALTEN- UND PFLEGEHEIM ST. MAXIMILIAN KOLBE

Ein Stelldichein im St. Maximilian Kolbe-Heim das wird wohl zum Lebensabend nicht das Schlechteste sein.

Mit Herz und Hand, einschließlich Verstand, gehören wir zum Pflegestand und versorgen manchen älteren Bürger mit Verband.

Schenken Sie uns Ihr Vertrauen!
Auf unsere gute Altenpflege können Sie bauen.

Unser Heim (in Trägerschaft der kathol. St. Bonifatius-Gemeinde) finden Sie in der Krieterstr. 7
Telefon: 040 / 754 9550 - Telefax: 040 / 754 955 30

Bei uns finden Sie: Wohnräume, Speisesaal, Therapie-Gruppenräume, Hausgarten, div. Erlebnisangebote, gutes Essen, Feste, Ausflüge, gemütliche Begegnungsecken, menschliche Fürsorge für Leib und Seele.

Kaffee trinken • Klönen • Klauen

Anna Kelppe

Tabakwaren • Zeitungen • Lotto • Spirituosen
Frühstück • belegte Brötchen
Kirchdorfer Straße 68 • ☎ 750 95 42

Hier genießen Sie die gute Tasse Kaffee aus dem Hause
J. J. DARBOVEN - HAMBURG

Ihr Insel-Bäcker

cordes

Das folgende Gedicht schickte uns **INGRID WIENHOLD** zu. Es gibt - wie sie schreibt - ihre Eindrücke wieder, die sie bei einer Radtour am Himmel-fahrtstag hatte. Das ist zwar nun schon eine Weile her, aber auch im September kann man das Rad noch rausholen!

Eine Radtour über unsere Insel im schönen Monat Mai

Im Westen, am Reiherstieg, beginnt meine Tour durch unserer Insel Feld und Flur. Graue Wolken ziehen zwar am Himmel dahin, aber bei lauer Luft Natur pur zu erleben, danach steht mir der Sinn.

Vorbei geht der Weg an schönen Häusern und Gärten mit ihrer Blütenpracht bis dorthin, wo die alte Windmühle schon mehr als 100 Jahre über die Insel wacht.

Könnte sie reden - könnten wir sie verstehen, so würden wir manches erfahren, was im Laufe der Zeit hier alles geschehen.

Von Kummer und Sorgen der Menschen hier am Ort, wenn sie hilflos mußten mit ansehen, wenn die Flut riß ihr Hab und Gut mit sich fort.

Aber auch von gar manchen frohen Stunden, wo sich Einheimische und ausländische Mitbürger in froher Runde zusammengefunden.

Zwischen den Deichen hindurch geht weiter die Fahrt, wo der Frühling seine Farbenpracht ausgegossen hat. Im zarten Grün wehen die Zweige der Birke im Wind, zartrosa und weiß die Obstbäume am blühen sind. Weiß- und Rotdorn, dazwischen Rhododendren und Flieder in vielen herrlichen Farben. Und wie in Kaskaden

fallen die Rispen des Goldregens hernieder. Viele Kastanien habe ich auch entdeckt, die ihre leuchtenden Kerzen in den Himmel gereckt. Und aus Büschen und Bäumen begleitet mich, wie wunderbar, das frohe Gezwitscher einer großen Vogelschar.

Bei den Schafen am Deich ist der Nachwuchs jetzt da. Mütter mit ihren Lämmern grasen dort in großer Schar. Friedlich und beschaulich fressen sie hier ihr Gras. Warum gibt es nur bei uns Menschen so schrecklich viel Haß? Die Bunthäuser Spitze soll mein nächstes Ziel sein. Dort, wo unterm Leuchtturm der Elbstrom unsere Insel schließt liebevoll in seine beiden Arme ein.

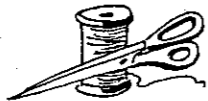
Am Heuckenlock mache ich dann erst einmal Rast, dort werden Gedanken und Eindrücke zusammengefaßt. Wie in einer Oase der Ruhe es hier ist, so daß man die Gefahren der riesigen Mülldeponie und das bunte Völkergemisch auf unserer Insel für einen Augenblick ganz einfach vergißt.

Nach dieser Rundfahrt muß ich aus tiefem Herzen gestehn: Wilhelmsburg, meine Insel, Du hast zwar viele Probleme, aber Du bist wunderschön.

ÄNDERUNGS-SCHNEIDEREI

MARIA VOGIATZIS

Witte Straße 6
21109 Hamburg
Telefon 754 13 62



KUTSCHER UND FUHRLEUTE GESUCHT

Auf der Suche nach Material für meine Arbeit über die Geschichte der Zugpferdearbeit in Hamburg, wende ich mich mit der Bitte um Unterstützung an Sie, die Leser des Wilhelmsburger Insel-Rundblicks.

Wer kann mir über die Arbeit mit Pferden, über die Erlebnisse und Erfahrungen und den Arbeitsalltag der Kutscher (aber auch der Stellmacher, Sattler und Huf- und Wagenschmiede) in Hamburg etwas erzählen? Ich würde gerne mehr erfahren über die Erlebnisse mit "des Fuhrmanns bestem Freund" - Erzählungen über die tägliche Routine sind dabei genauso wichtig, wie die kleinen Geschichten rund um Pferd und Kutscher. Die schönen und lustigen Geschichten genauso wie die traurigen oder ernsten. Oder haben Sie zu diesem Thema vielleicht noch Fotos oder ähnliche Erinnerungsstücke? Mich interessiert alles, was mit der Arbeit mit Pferden zu tun hat. Besonderes Interesse gilt dabei alten Fotografien, Postkarten, Zeitungsinseraten, Plakaten, schönen Briefköpfen usw. Wenn Sie also bereit sind, sich mit mir zu einer Unterhaltung zu treffen, oder über Material verfügen, das Sie mir zur Veröffentlichung (leihweise) überlassen würden (oder das sich vielleicht auch für eine Ausstellung eignet), würde ich mich freuen, von Ihnen zu hören.

Sie erreichen mich am besten Mo. - Fr. morgens zwischen 8.00 und 9.00 Uhr unter der Telefonnummer 040/49 46 74. In der übrigen Zeit läuft mein Anrufbeantworter.

Wenn Sie möchten, können Sie mir auch schreiben. Meine Adresse lautet: Stefan Esher, Mansteinstr. 29, 20253 Hamburg. Im voraus bedanke ich mich recht herzlich für die Unterstützung.

Stefan Esher



Ein Fall für Zwei

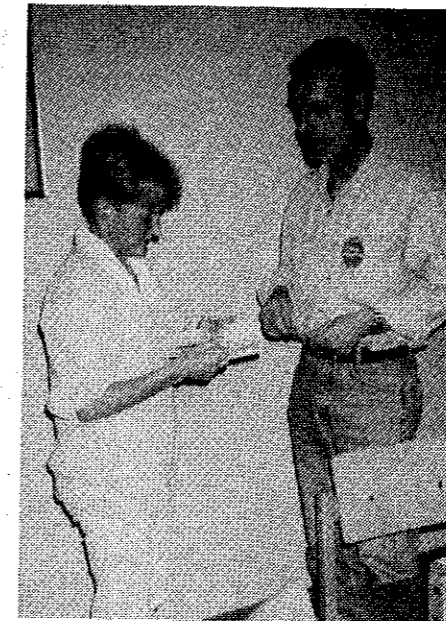
Auf der Wilhelmsburger Lokalbühne fand am 17.8. die Aufführung einer Komödie statt, dargestellt von zwei ortsbekannten Schauspielern.

Aus der von Wettern durchzogenen Kirchdorfer Eigenheimer-Siedlung wettete der Alleinherrscher, Fürst Toby; wie einst Don Quichote zog er, wild um sich schlagend, gegen links-alternative Windmühlenflügel los, im Glauben, es seien Leute, nicht nur rot, sondern tiefrot (... was hat er nur gegen Indianer?). Deren Sprachrohr sei dieser sogenannte „Inselrundblick“, so wettete er; schon vor Wochen habe er entschieden, daß in seiner Siedl... pardon: seinem Reich dieses „Blatt“ nicht mehr verteilt würde! Auch sagte er, daß er zwar der erste gewesen sei, der von Vahrenholts Riesenpfeife, der MVA, gewußt habe, aber die Planungen der Demonstrationen mache er und das bürgerliche Lager nicht mehr mit. Ich muß schon sagen, da wird starker Tobak angebaut, rund um's bürgerliche Lagerfeuer ...

Im zweiten Akt der Komödie übernahm Lady Helga als Bürgermeisterin des Stadtstaates Georgswerder die Hauptpartie. Schon als Schriftstellerin trat sie hervor; ihre Werke sind enthalten in den Protokollen des AK Wil. Dort verkündete sie, daß sie als Erste Sprecherin des AK Georgswerder und als alleinige Vertreterin dieses Ortsteiles legitimiert sei und dies als verbindlich zu respektieren sei. Die Demokratie würde durch die Forderungen des FORUM Wilhelmsburg Schaden nehmen, verkündete sie von der Bühne. Und der „Normal-Bürger“ käme nicht mehr zu Wort, so tönte es aus dem kleinen „Bürgermeisteramt“. Irgendwie fühlte ich mich an den Film „Die Maus, die brüllte“ erinnert...

Nun denn, sooo interessant war das Stück nicht, zum Glück gibt's auch noch bessere Bühnen in Williburg, zumal die, die sich die Spieler wählten, bekannt ist für Klamotten-Theater, für das unser Ort nun wirklich nicht mehr der richtige Platz ist. Wie wär's mit einer Verlegung dieses Theaters? Ich hab' gehört, daß es da in Hinterbraunhausen-Schwarzental einen leerstehenden Saal gibt...

Eritas Tchisrov



Renate Weber bei der Übergabe der Spende an Klaus Schäfer

Zwar kein Brief an den Wilhelmsburger Inselrundblick, sondern ein **Brief an's FORUM Wilhelmsburg** ... aber die Freude darüber teilen WIR mit:

„Auch die SPD weiß, daß viele Kosten bei Veranstaltungen entstehen! Wir denken, das Forum hat viel dazu beigetragen, daß Wilhelmsburger Bürger motiviert und mit Interesse am Geschehen im Stadtteil aktiv beteiligt sind. Wir freuen uns darüber - obwohl es für „Feierabendkommunalpolitiker“ ein Teil Mehrarbeit bedeutet. Wir denken, gemeinsam etwas für den Stadtteil zu leisten und zu erreichen, ist eine wichtige Aufgabe.“

Aufgrund der vielen Unkosten, die bei öffentlichen Veranstaltungen durch Referenten und Raummiete entstanden sind, möchte der SPD-Kreis Harburg dem Forum eine Spende in Höhe von 300.- DM überreichen und wünscht für weitere öffentliche Veranstaltungen im Wilhelmsburger Raum gutes Gelingen.“

SPD Kreis Harburg
Renate Weber

Nu snack mal wedder Platt

Wenn uns Kinner hochdüütsch snackt, krieg ik dat Muul nich dicht. Se snacken, as man seggt, abstrakt: mien Bildung reckt dar nich.

Uns Dochter is emanzipiert, se sitt ok gern mal in. Lütt Willem is schon integriert, ik weet blots nich worin.

Uns Hannes is de Kraam suspekt un babento brisant. Wenn he sien Konsequenzen treckt, is nüms mehr relevant.

Ik lees nu däglich Lexikon ad hoc bit Zölibat, un Modder lacht. Se seggt: „Come on, nu snack mal wedder Platt!“

Hein Hoop

Unser Witz des Monats

„Meister, ich möchte Sie um einen Tag Urlaub bitten, ich soll meiner Frau beim Hausputz helfen.“

„Unmöglich, das geht nicht! Wo kämen wir denn da hin?“

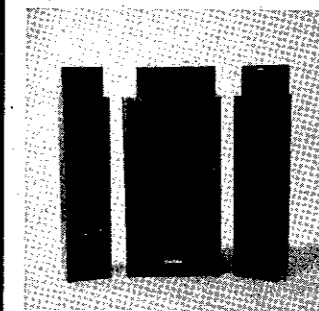
„Vielen Dank, Meister, ich wußte, daß ich mich auf Sie verlassen konnte!“

IHR SPEZIALIST FÜR SONY Die Sensation!

DM 1.999,-

oder auf Wunsch Finanzierung in kleinen Raten

- Kinoklang durch „Dolby Prologic Decoder“
- 5er CD-Wechsler
- Kraftvoller Subwoofer
- 5 Lautsprecher
- Sensationelles Preis-Leistungsverhältnis.



VIDEO TV FOTO **rubber!**

Direkt an der S-Bahn im **EKZ Wilhelmsburg**
Wilhelm-Strauß-Weg 6 · 21109 Hamburg
Tel.: 040-754 20 00 · FAX 040-754 61 63

Für die gepflegte Erscheinung.

Fußpflege
u. Maniküre
Kosmetik
bei
Ingrid Hägewald
Handpflege
Niedergeorgswerder Deich 171 - Tel. 754 65 17

Fischhaus Schumacher KG

Party-Service
Fischplatten, kalte Buffets, Imbiss

Fährstraße 65
21107 Hamburg

Telefon 75 89 90



Also, Wilhelmsburg früher ...

Ein Beitrag von unserer Leserin Else Gräfe

Geboren bin ich in der Schönenfelderstr. 95, das war früher schon und ist immer noch für mich die schönste Straße Wilhelmsburgs. An den sich drehenden Flügeln der Windmühle hingen manchmal "Zigeuner" und ließen sich mit herum-drehen. Ja, es war eine abenteuerliche Gegend. Wenn meine Omama im März Geburtstag hatte, waren bis zu 18 Enkelkinder bei ihr zu Besuch. Wir durften dann auf dem Boden die Schränke plündern und uns verkleiden, und so zogen wir dann laut singend über die Straße, so daß die Nachbarn erinnert wurden: Aha, Omama hat ja Geburtstag.

Beim Spielen und Toben ist manch einer von uns in den Mühlengraben gefallen, meine Cousine hatte mal in ihrer Wut den Steg verfehlt und fiel hinein. Natürlich hatten wir einen Schreck, aber als sie wie eine Wassernixe, grün behangen mit Entenflott, wie man es nannte, wieder zum Vorschein kam, konnten wir uns das Lachen nicht verkneifen - und sie war mit uns sehr böse. Klar!

Später wohnte ich mit meiner Mutter in Hamburg, und wenn wir meine Großeltern am Einlagedeich besuchen wollten, fuhren wir bis zum Wilhelmsburger Bahnhof, marschierten bis zur Schönenfelderstraße, dort gab es für mich eine Stärkung, ein knuspriges Brötchen mit Butter und Gekochte, das wurde dann ein bischen breit gedrückt, und dann konnte es weitergehen bis zum Einlagedeich. Oben am Jenerseitedeich, etwa beim Hause Glatz, liegt doch unten ein großer Teich. Wenn wir auf dem Deich marschierten, der ja ziemlich schmal war, denn das aufgespülte Land daneben gab es ja noch nicht, und wenn dann noch der Wind wehte, mußte ich meinen Hut und meine Mutter festhalten, weil ich immer wahnsinnige Angst hatte, daß ich heruntergeweht würde. Ich war noch klein.

Als ich dann in Hamburg erlebte, daß mein Freund Horst plötzlich mit einer Schultüte vor der Tür stand und in die Schule sollte, da gab es ein Riesentheater, weil ich nicht mit durfte. Ich war noch nicht sechs. Ich war nicht zu beruhigen, hing meinem Horst am Hals, als wenn er in den Krieg müßte, und meine Mutter rief meinen Opapa in Wilhelmsburg an, ob er mich nehmen würde und alles in die Reihe bringen könnte. Er konnte! Wilhelmsburg war ja Preußen. Hals über Kopf wurde einiges eingekauft, und ich zog wieder in die Schönenfelderstraße - und das wurde dann eines

der schönsten Jahre meines Lebens (siehe Karl Ludwig Schleich: „Besonnte Vergangenheit“).

Ich war ein Winzling, und meine Cousine, die in dem Bartelschen Haus an der Ecke Steindamm/Jenerseitedeich wohnte und 7 Jahre älter war, mußte mich morgens abholen. Nachher gab es auch Irma Bartels und Heinz Bartels und meinen Vetter, Richard Kohl, manchmal traf man sich, manchmal nicht.

Es war ja aber auf der Strecke auch immer etwas los. Der ganze Steindamm, jetzt Kirchdorfer Straße, war ungebaut, nur dort, wo jetzt das Deichdenkmal ist, gab es ein abgebranntes Bauernhaus von Best, und dort übernachteten manchmal "Landfahrer" oder oder ... Wir machten uns gegenseitig bange, denn Zigeuner stahlen ja kleine blonde Kinder. Vor dem Stück Straße oder Weg hatte ich auch später noch Angst.

Einmal arbeitete die Feuerwehr dort auf der Wiese. Das Spritzenhaus war direkt neben Opapas Grundstück, es war Ehrensache für die Männer, dazugehören. Unser Fritz, Opapas Pferd, stand bis zum Bauch im Graben und schrie erbärmlich. Da konnte ich doch nicht weitergehen! Es wurden Gurte unter dem Bauch befestigt, Fritz schrie und reckte den Hals und zeigte alle Zähne, aber dann klappte es - und ich kam natürlich viel zu spät in die Schule. Herr Cohrs, unser Klassenlehrer, hatte aber Verständnis für dieses Drama, zumal ich ihm auch ein paar Blumen mitbrachte. Übrigens, früher fand kein Mensch, daß der Fußweg von Nr. 95 bis zur Schule, jetzt Museum, für ein kleines Kind unzumutbar ist.

Museum der Elbinsel

Wilhelmsburg

Kirchdorfer Straße 163

21109 Hamburg

Telefon: (040) 75 14 93

(Büro Jürgen Walczak)

Öffnungszeiten Museum und

Kaffeestube:

1. Mai bis 31. Oktober jeden Sonntag

15.00 bis 17.00 Uhr

Sammlungen:

Eindeichungsgeschichte

Wilhelmsburger Geschichte

- insbesondere Milchwirtschaft

Gemüse und Ackerbau

Schiffbau · Schulen · Trachten · Tiere

Besondere Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der Tagespresse!

Gasthaus Moorwerder Hof



Inh. F. Stolte
Moorwerder Norderdeich 78
21109 Hamburg
☎ + Fax 040 - 754 50 79

- Fremdenzimmer
- Clubraum für Tagungen
- Saal bis 80 Personen für Feiern
- Kaffee und Biergarten

· Mi-Fr ab 12 Uhr, Sa ab 11 Uhr
· So ab 10 Uhr, Mo/Di geschlossen

Ebenfalls von Else Gräfe stammt unser Rezept des Monats:

Maritas Käsesuppe

Zutaten:

1 kg Hackfleisch,
3 Stangen Porree,
3 große Gemüsezwiebeln,
2 Dosen Champignons,
1,5 l Brühe,
je 200 g Schmelzkäse, Knoblauch-
Kräuter-Frischkäse (z.B. Bressot) und
einfachen Kräuter-Frischkäse (z.B. Philadelphia),
etwas Curry und Pfeffer.

Porree in feine Ringe schneiden, Zwiebeln würfeln. Hackfleisch anbraten, das Gemüse und die Pilze mitdünsten. Brühe aufgießen und den Käse einrühren und schmelzen lassen. Mit Curry und Pfeffer abschmecken.

Ich habe die Suppe bei Freunden gegessen - mit Toastbrot. Sie hatten sie auf Vorrat eingefroren; es war sehr lecker.

Fußpflege Fraass

☎ 752 84 37

Rotenhäuser Straße 30

(Direkt im Carsten-Stift)

Keine Hausbesuche



GESCHICHTE VON WILHELMSBURG - 4

DIE WEITEREN EINDEICHUNGEN DER INSEL

(Mei) Fast 50 Jahre nach der letzten Eindeichung von Stillhorn durch die Groten begann der Herzog von Harburg 1538 zu deichen, und zwar da, wo ein Schleusen Graben (Schluisgrove genannt) von Stillhorn in den Reiherstieg mündete. Er ließ das Land umschließen, das an das Neue Feld stieß und über den jetzigen Kurdamm und Grünen Deich lief. In den folgenden Jahren bedachte der Herzog den Reiherstieg, den westlichen Teil des Vogelhüttendeiches und die jetzige Veringstraße. Schluisgrove und Reiherstieg verpachtete der Herzog nur, weil er so mehr Einnahmen erzielte.

Nachdem der Herzog sein Land eingedeicht hatte, begannen 1594 auch die Groten wieder, der Elbe Land abzugewinnen, und zwar ihr Besitztum Rotehaus (früher hieß es Grotenhaus, weil die Groten dort ein Haus hatten). 1609 bedachten die Groten ihren Besitz Gorrieswerder. Derjenige, welcher die Eindeichung von Rotehaus und Gorrieswerder (heute Georgswerder) ausführte, war Otto Grote.

Die neueingedeichten Gebiete verpachteten die Groten ebenfalls, weil sie erkannten, daß sie so mehr Einnahmen hatten. Darüber entstand bei den Alteingesessenen in Stillhorn großer Unfrieden, man behauptete, Georgswerder sei Außendeichsland von Jenerseite und gehöre den dortigen Bewohnern. Die Unzufriedenheit steigerte sich derart, daß die Stillhorne den Groten ihre Dienste verweigerten. Als auch der Pastor und der Vogt den Streit nicht schlichten konnten, pfändete ihnen Otto Grote 25 Pferde. Darüber beschwerten sich die Stillhorne beim Herzog, doch auch dieser konnte nichts ausrichten. Da bestimmte er, daß die Stillhorne dem Junker Grote 600 Ta-

ler Strafe zahlen und 26 Tage jährlich, halb mit der Hand und halb mit Gespann, dazu Fuhrdienste nach Hamburg und Harburg, verrichten sollten. Die Stillhorne mißachteten jedoch die Strafe und trieben weiter ihr Vieh auf die Weiden von Georgswerder. Nun ließen die Groten erneut Pferde pfänden, da wiegelten die Stillhorne die Holsteiner auf der Veddel auf, und es kam zu einem Scharmützel vor der Burg von Stillhorn; man zerlug Scheiben und Türen, die Einrichtung und Vorräte, und auch dem Pastor wurde übel mitgespielt, hatte er doch von der Kanzel die Botschaft der Groten verlesen. Da beschwerte sich Junker Grote beim Reichskammergericht in Speyer, doch bevor dort eine Entscheidung zustande kam, machten beide Parteien einen Vertrag, nach dem die Groten Georgswerder zwar behielten, aber an die Stillhorne verpachteten.

Nach der Eindeichung von Georgswerder bestand die Insel aus drei großen umdeichten Landstücken: Stillhorn, Reiherstieg mit Rotehaus und Georgswerder. Zwischen Georgswerder, Stillhorn und Rotehaus floß die Dove-Elbe und zwischen Stillhorn und Rotehaus ein alter, verschlammter Elbarm, 1617-1624 dämmte Johann Grote ihn ein, er verband den Schönenfelder- mit dem Rotenhäuser-Deich, indem er den Deich auf der Höhe anlegte, das so gewonnene Land nannte man Bauwiese, weil zuvor dort bereits Häuser gebaut wurden.

Doch die renitenten Stillhorne erhoben bei der Eindeichung wieder Ansprüche, sie schrieben an den Herzog von Celle und stellten die Sachlage so dar, als sei die Bauwiese Außenland von ihnen. Der Herzog untersagte daraufhin die Eindeichung. Nun ritten die Stillhorne durch

die Gegend und trieben Leute zusammen, überfielen den Verwalter der Groten, schossen von der Bauwiese auf das Rotehaus (Grotenhaus) und töteten einen Arbeiter. Da wandte sich Grote wieder an den Herzog von Celle und erhielt nach einer Untersuchung recht. Jetzt beschwerten sich die Stillhorne beim Reichskammergericht, doch nahmen sie die Klage bald zurück und willigten ein, eine Geldstrafe zu zahlen, sie mußten 500 Mark zahlen. So kam es, daß in Stillhorn Grundbesitzer waren, woanders nur Pächter saßen.

Der Teil unserer Insel, welcher zwischen Finkenriek, Stillhorn und Schluisgrove liegt und Kornweide genannt wird, gehörte zu Harburg, er war bereits 1525 eingedeicht worden. Der Deich hieß Haulanderweg, war aber zu niedrig. Folglich überschwemmte oder brach er häufig bei Sturmfluten, und es entstanden zahlreiche Bracks, so daß der Weg, welcher den Lauf des alten Deichs bezeichnet, Brackweg heißt. Den ebenfalls schlechten Schlangendeich sollten die Stillhorne wieder herrichten, befahl Grote. Die Stillhorne gehorchten aber wieder nicht - da wandte Grote bei 8 Stillhorne Höfen das Spatenrecht an. Er ergriff selbst den Spaten und deichte, nahm den Höfner damit zugleich ihr Besitztum nach altem Recht: wer den Deich baut, dem gehört das Land! Nach einer Beschwerde der Betroffenen beim Herzog erhielten sie gegen Unkostenerstattung ihren Besitz später zurück.

Bald darauf jedoch weigerten sich die Stillhorne erneut, zu deichen. Da schickte man von Harburg Soldaten, die die Ungehorsamen ins Gefängnis brachten und in Ketten legten. Andere Stillhorne flohen, ihnen legte man Musketiere ins Haus. Von der Kanzel verkündete der Pastor, wenn man die Deichlasten nicht bezahle, verkaufe man das Vieh. Dies wurde später auch gemacht,

(Fortsetzung auf S. 8)



Deich-Apotheke

Olaf Rieke

"Für Ihre Gesundheit und natürliche Pflege"

Neuenfelder Str. 116
21109 Hamburg

Tel.: 040 - 7 54 21 93
Fax: 040 - 7 54 58 50

Wendt's Blumenhof

Ihr Blumenfachgeschäft in Kirchdorf (Wilhelmsburg).



Kirchdorfer Straße 23
21109 Hamburg
Telefax 040 / 750 94 00

☎ 754 35 34

Fortsetzung von Seite 7

auch mähte man das Gras und drosch das Getreide, um es zu verkaufen. 1667 schilderte Grote die Situation so: "Die Häuser sind von Menschen und allem Eigentum entblößt. Mich schmerzt es sehr, daß all mein Suchen und Bitten nichts verfangen."

Im Jahre 1623 deichte der Herzog von Harburg die Insel Neuhof mit dem Hamburgischen "Ross" zusammen. 1672 begannen dann die Groten wieder zu deichen, und zwar das Land an der Dove-Elbe, die Hövel (Hügel); sie stellten dafür an der Nordereibe den Spersdeich her, benannt nach dem hiesigen Amtmann Sperl. Der Deich lag damals direkt an der Elbe. Dann ging das Besitztum der Groten an Herzog Georg-Wilhelm über, dieser bedachte die andere Seite der Dove-Elbe. Hierzu ließ er den holländischen Ingenieur-Offizier Johan van Honart aus Friesland kommen. Für 19.000 Taler baute Honart den Deich, der dann nach ihm benannt wurde. Die Deiche beiderseits der Dove Elbe waren nun zwecklos geworden, man nannte sie darum Schlafdeiche.

Die Harburger Schweineweide an der Süderelbe und das Land am Ernst-August-Kanal, der die Dove-Elbe mit dem Reihertstieg verbindet, wurden erst 1851 und 1852 eingedeicht. Die neuen Deiche wurden dem hannoverschen König Georg V. und dem Kronprinzen zu Ehren König-Georg-Deich und Ernst-August-Deich genannt. Als Dank schickte der König einen silbernen Pokal mit der Inschrift: "König Georg V. dem Deichverbände seiner Insel Wilhelmsburg 1852."

So wurde Wilhelmsburg im Laufe von 5 Jahrhunderten mit unsäglich Mühe dem Wasser abgewonnen.

DAS ANDERÉ LOKAL
Pianola
CAFÉ
DRINKS SNACKS

*Sonnabend ab 9 Uhr geöffnet,
an allen anderen Tagen
ab 15 Uhr geöffnet.*

Inge & Willi Adomeit
Vogelhüttendeich 62 · 21107 HH
Tel. 75 85 87

Bienenstiche

(Mei) In der warmen Jahreszeit sind nicht nur die Menschen draußen, sondern auch die Insekten, und ganz besonders natürlich auch Bienen, Wespen u.ä., von den Menschen oft zu Recht gefürchtet wegen ihrer Stiche, unter denen besonders Allergiker leiden. Studien haben ergeben, daß in Deutschland immerhin bis zu vier Prozent der Bevölkerung auf Stiche von Bienen und Wespen allergisch reagieren. Die Symptome sind dann tränende Augen, Atemnot, Juckreiz, Schwindel und Schwäche, die meist schon nach Sekunden auftreten. Es muß unbedingt sofort ein Arzt aufgesucht werden, denn im Extremfall kann ein einziger Stich tödlich wirken.

Menschen, die auf Bienen- und Wespenstiche allergisch reagieren, finden Hilfe bei einem Arzt für Allergologie. Nach einer Therapie wird der Körper an das Insektengift gewöhnt, ähnlich wie nach einer Impfung. Sie ist die einzige Maßnahme für einen sicheren und langfristigen Schutz. Über 95% der Patienten reagieren wieder völlig normal auf einen Stich. So behandelt, können Allergiker auch das Leben im Freien wieder ohne Angst genießen.

Aufgrund ihrer Häufigkeit und Nähe zum Menschen stechen Bienen und Wespen mehr als Hummeln und Hornissen. Die Bienen stechen hauptsächlich von Mai bis August, die Wespen zur Obststriebe von Juli bis September. Stechfreudig sind alle Insekten bei schwülwarmem Wetter.

Beim Bienenstich bleibt der Stachel mit seinen Widerhaken meist in der Haut stecken, hingegen haben Wespen einen glatten Stachel, der oft problemlos aus der Haut gezogen werden kann, dafür

Biene **Wespe**

Hummel **Hornisse**

Biene: ca. 1,5 cm lang, behaart, Hinterleib bräunlich mit wenig auffälliger Bänderung. Nach dem Stich bleibt der Stachel meist stecken.

Wespe: ca. 1,5 cm lang, wenig behaart, auffällig schwarz-gelbe Bänderung, aggressiv, ausgeprägte Wespentaille.

Hummel: ca. 2 cm lang, stärker behaart als die Biene. Braun- oder schwarz-weiße Bänderung, wenig aggressiv. Sticht selten.

Hornisse: auffällig schwarz-gelbe Bänderung, durch ca. 3 cm Größe gut von der Wespe zu unterscheiden.

Der Stachel bleibt in der Regel nicht stecken.

stechen Wespen auch mehrmals. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes wurden 1991 in Deutschland elf Todesfälle nach einem Stich von Biene, Wespe oder Hornisse registriert. Im extrem heißen Sommer 1992 waren es 40 Todesfälle.

Blumen Wollgast

Also auf'n Wasser, würd' ich ja mitkommen!

- moderne Floristik aller Art / Bürobegrünung
- spezieller Lieferservice zu allen Anlässen

Georg Wilhelmstr. 104
Tel.: 0 40 / 75 80 30
21107 Hamburg

Wilhelm-Strauß-Weg 10 (W.E.Z.)
Tel.: 0 40 / 7 54 64 50
Fax.: 0 40 / 7 54 69 74
21109 Hamburg

ARA Dipl. Ing. A. Hadjiloo
Autozubehör & Ersatzteile

für LKW + PKW
Abschleppdienst - Kfz-Werkstatt
AU - ASU - TÜV
Gebrauchtwagen - An- und Verkauf
Vogelhüttendeich 72, 21107 HH
Werkstatt: Tel. 753 24 39 u. 04154-81768
Geschäft: Tel. & Fax 753 14 49

ZAHN
GOLD

(Mei) Vor kurzem las ich in einem deutschen Nachrichtenmagazin von einer engagierten Zahnarztin, die einmal nicht mit ihren blütenweißen Zähnen für irgendein Gebißputzmittel warb, sondern für einen wohltätigen Zweck und in den Zahnarztpraxen ihrer Heimatstadt Kassel die Patienten und Ärzte bat, das gezogene Zahngold in Blechbüchsen zu sammeln. Die Idee kam gut an, und so fischte die Hobbytaucherin in fünf Jahren Zahngold im Wert von DM 313.617,95 aus den Rachen der Patienten, welches die Frankfurter Edelmetallschmelze Degussa kostenlos einschmolz, und sozusagen versilberte, indem sie den Materialwert an die engagierte Zahnarztin überwies.

Bisher konnte Frau Utech, so heißt die 34jährige Dame, mit dem Erlös dem Kinderschutzbund, dem Verein für krebskranke Kinder, dem Verein für therapeutisches Reiten und kriegsgeschädigten Kindern in Ex-Jugoslawien helfen.

Auch in Wilhelmsburg könnte sich eine solche Aktion bezahlt machen, wenn die hiesigen 10 Zahnärzte mitmachen, denn es gibt noch viel unterstützungsbedürftige Kinder auf der Insel. Mit Allen für Alle soll nicht nur einem kleinen Kreis des FORUM vorbehalten sein, sondern JEDER Wilhelmsburger kann ein wenig tun, um dem gebeutelten Stadtteil zu helfen - wenn uns schon der Senat nicht hilft, müssen wir eben selbst mehr für unsere Bedürftigen tun.

Ich hoffe, daß sich alle Zahnärzte von Wilhelmsburg bei der Redaktion melden und ihr Einverständnis zur Sammelaktion geben.

Dagmars Lotto- und Tabakladen

Inh. D. Machatzi
Georg-Wilhelm-Straße 139 • ☎ 753 32 15

- NEU! - Schwab-Versand-Bestellcenter •
- Annahmestelle für Wäsche und Chem. Reinigung •
- belegte Brötchen •



Wir holen und bringen

Wäscherei Pazour

Chem. Reinigung - Heißmangel

Hermesweg 3 c
Einfahrt: Stader Straße 129 - 131
21075 Hamburg-Harburg
Telefon 77 88 78

Annahmestelle: Dagmars Lotto- und Tabakladen · Inh. D. Machatzi
Georg-Wilhelm-Straße 139 · 21107 Hamburg
☎ 753 32 15

Kleine FriseurInnen prämiert

„Barbies“ helfen kranken Kindern

Daß Produktwerbung auch mit einem sinnvollen und guten Zweck verbunden werden kann, beweisen die Fa. Wella AG, Darmstadt, und die Fa. Mattel (Hersteller der weltbekannten „Barbie“-Puppen), in Wilhelmsburg gemeinsam mit der Friseur-Boutique Leinung. Die Wella AG - unterstützt von Mattel - hatte Kinder und Friseursalons in ganz Deutschland aufgerufen, sich an einem Frisuren-Wettbewerb mit Barbie-Puppen zu beteiligen - und das ganze zugunsten des Vereins für Mukoviszidose e.V. Kinder aus Wilhelmsburg, Harburg und Süderelbe konnten ihre eigenhändig frisierten und gestylten Lieblinge beim Friseursalon Leinung abgeben.

Am 3. September erfolgte nun im Rahmen des „Kartoffelfestes“ im Forte-

Crest-Hotel, Stillhorn, die Prämierung durch eine Jury. Die 3 besten Haarkünstlerinnen waren Nina Detje, Katharina Hinsch und Janette Kanzler.

Vielleicht haben sie ja Glück, auch in der Regionalprämierung für ganz Hamburg oder sogar in der Endausscheidung zu gewinnen. Der nationalen Siegerin (oder vielleicht auch Sieger?) winkt eine Reise mit den Eltern ins Disney Land in Florida, gestiftet von Walt Disney.

Wichtiger ist aber der Zweck der Aktion: Der Mukoviszidose e.V. (unter Schirmherrschaft von Christiane Herzog, der Gattin des Bundespräsidenten) fördert die Betreuung der Kranken und finanziert Forschungsobjekte. Mukoviszidose ist die bei uns am häufigsten vorkommende vererbte Stoffwechselerkrankung, die noch nicht heilbar ist. Das heißt, daß die Kinder, die mit dieser Krankheit geboren werden, ständig an chronischen Symptomen leiden. Erfolg der mit finanzieller Unterstützung des

Mukoviszidose e.V. ermöglichten Forschung ist aber, die Leiden erheblich zu lindern und die Lebenserwartung der Betroffenen deutlich zu erhöhen.

Horst Busch
ELEKTRO-INSTALLATION
ELEKTRO-INDUSTRIEANLAGEN

König-Georg-Stieg 4 · 21107 Hamburg-Wilhelmsburg

Tel. 75 60 62-0
Fax 75 60 62 33

Einbruchmeldeanlagen
Brandmeldeanlagen
Videoüberwachung
EIB-Installationstechnik
EDV-Netzwerke

Elektro-Heizungen
Elektro-Fachberatung
24h Notdienst
Antennenanlagen Sat
Elektro-Kundendienst